



Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen



Daasdorf am Berge 2011

Ein Bericht von Monika und Michael

10. Treffen der Goldwinger in Daasdorf/Thüringen
– nicht ohne die Wingrider Rheinland!



Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen

Daasdorf am Berge. Wer kennt diesen Ort? Er liegt im Kreis Weimar, hat 253 Einwohner und eine Fläche von 2,84 km² (damit ist er eindeutig größer als Monaco mit 2,02 km²). Daasdorf liegt 279 m über dem Meeresspiegel.



Klar, fast jeder Winger war schon einmal hier. In Daasdorf findet das größte nationale Goldwingtreffen statt. Ausrichter sind die [Goldwingfreunde Thüringen](#). Und das ist auch unser Ziel für dieses Wochenende.

Wir, das sind Elke und Frank, Heinz und Petra, Monika und Michael am nächsten Tag Volker, der vorerst noch arbeiten muss.

Donnerstag, 14.07.2011

Wir treffen uns wieder an der Autobahn A4, Raststätte Aggertal. Das Wetter ist durchwachsen, dieses Mal haben Petra und Heinz die Regensachen übergezogen. Gut so, denn dann brauchen das die anderen nicht! Wir fahren die A4 bis Olpe und biegen dann ab auf die A45 Richtung Frankfurt. In Kreuztal verlassen wir die Autobahn und fahren weiter über Bundes- und Landstraßen bis nach Alsfeld. Dann geht es auf die A5 Richtung Thüringen, denn wir wollen noch einige "Kilometer" machen.

Gegen Mittag erreichen wir Thüringen und machen Pause im Gasthaus Lindenallee in der Richelsdorfer Straße 5, 99834 Gerstungen. Eigentlich ist die Mittagszeit ja schon vorbei, die Wirtin aber erklärt sich gerne bereit uns noch etwas aus der Schnitzelkarte zuzubereiten. Als Vorspeise gibt es Selleriesalat. Ja da war doch was mit Sellerie. Michael meint, das gibt "Tinte auf den Füller" und Heinz steuert bei das es doch eher "Schlamm auf der Pfeife" sei. So halten sich Gerüchte!



Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen

Wieder geht es auf die A5. Kurz danach geraten wir in einen Stau. Wie sich dann herausstellt ist hier ein LKW wegen eines geplatzten Reifens in die linke Leitplanke gefahren und umgekippt. Die Ladung: BIER!!!

Nicht zu beneiden sind die Aufräumkräfte, die in dieser Dunstwolke arbeiten müssen. Jedenfalls sind die heute Abend fröhlich, auch wenn sie nichts getrunken haben.

Nach dem Stau geht es dann zügig weiter. Nach einiger Zeit lockert sich die Regenhaube der Topcasetasche (ie ein Bremsschirm) an der Wing von Petra und Heinz. Wir fahren kurz ab um Petra von ihrem "flatternden Schal" zu befreien. Bei der Rückfahrt zur Autobahn stehen wir in einem Stau vor einer Ampel. Wir fragen Heinz, über Funk, was er da wieder angerichtet hat. Die Antwort kommt prompt: "Nicht ich bin am Stau schuld, sondern die anderen Autos".



So erreichen wir gegen 17:00 Uhr unser Ziel. Frank und Elke sowie Monika und Michael sind im ETAP-Hotel in Nohra untergebracht. Ein einfaches Hotel (1 Stern) aber sauber und zweckmäßig. Der Preis von 19,00 €/Nacht und Person spricht dabei für sich. Heinz und Petra haben eine Ferienwohnung im Gaberndorf (vor Daasdorf) bekommen. Wir fahren alle erst einmal zur Unterkunft, checken ein und treffen uns dann gemeinsam in Daasdorf zur Einschreibung.

Der Platz, auf dem das Treffen stattfindet ist hervorragend vorbereitet. In einem großen Zelt findet die Einschreibung statt. Wir bekommen die Einschreibenummern 265 bis 267. Jede Wing hat so ihre eigene Nummer – aber es sollen noch mehr werden. Die Aufnahme ist herzlich – der kostenlose Kaffee ist eine nette Geste. Mit einer Spende von zwei Euro nehmen wir auch an der Tombola teil. Die Spende ist für das Kinderhospiz Mitteldeutschland bestimmt. Natürlich macht da jeder mit. Der Platz steht voller Zelte, Wohnwagen und Wohnmobile. Saubere sanitäre Anlagen sind mehrfach vorhanden. Wir parken unsere Wings sicher in der Zufahrtsstraße und erkunden den Platz.



Auf der Händlermeile finden wir

- KROSSLINE (Servicearbeiten sämtliche GW-Modelle),
- Stickliesl (Stickarbeiten aller Art),
- Waltraud Lux (Scheiben- und Teilegravur),
- Carmen Pagel (Biologische Reiniger),
- Das Li La Laune Paradies (Süßwaren / Haribo),
- Svan Textildruck (T-Shirts, Sweatshirts),
- Irlbacher Wolfgang (Elektronik),
- Michael Berger (gebrannte Mandeln),
- Carlo Walther (Light and more),
- Maria Pawlik (Leder-Shop),

Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen

- Carmen Pagel (Pflegeprodukte, Hauttypbestimmungen),
- Fa. Kahlert (Züricher Versicherung),
- Horst Sedlaczek (Airbush),
- Jürgen Eichert - Fa.Fuchs (Ausstellung & Probefahrten & Promotion),
- MediaArtist (Fotos, Drucke)

Der Kauf der Aufnäher von diesem Treffen ist obligatorisch. Das machen wir also gleich. Jeder hat auch schon auf andere Mitbringsel einen Blick geworfen – aber die Händler sind ja auch morgen noch da.

Das Festzelt ist 30m x 20m groß und mit Biertischgarnituren, einer Bühne und einer Theke gut ausgestattet.

Wir bringen die Wings zurück zum Hotel, die Mädels bleiben auf dem Platz. Frank und Michael nutzen den kostenlosen Shuttleservice, den die Goldwingfreunde Thüringen anbieten, um zum Platz zurück zu kommen. Heinz hat da schon seinen eigenen Service und fährt per Anhalter mit einer schicken Blondine aus Stuttgart in einem Z3 zurück zum Platz. OK, wer hat – der hat!

Wir beschließen etwas zu Essen. Angeboten werden Grillhähnchen, Haxe, Pommes und vieles mehr. Natürlich auch die obligatorische Thüringer Bratwurst – ein Pflichtprogramm.



Im Festzelt ist Livemusik. Fairplay unterhält uns hervorragend, die Stimmung ist prima und man findet sich auf dem Platz, in der Händlermeile oder im Zelt zu netten "Benzingesprächen". Monika und Michael sind erstmals dabei und stark beeindruckt. Man kennt sich und trifft viele Bekannte. Immer wieder ein Hallo und freudiges Wiedersehen.

Das Dingslebener Bier schmeckt, die Wings werden heute nicht mehr gebraucht – also Prost. Es wird spät, später ... dann um Mitternacht zünden die Wingrider Rheinland Wunderkerzen an und verteilen den mitgebrachten gut gekühlten

Sekt in Bechern. "... Happy Birthday, lieber Michael ..." klingt es durchs Zelt. Eine liebe Überraschung.

Heinz hat bei den Organisatoren gepetzt und Michael muss nach vorn. Er ist aber nicht alleine, ein weiterer Winger hat Geburtstag und nun werden zwei Ständchen gesungen und mit so vielen Sängern kommt das gut an. Gott sei Dank brauchen die Beiden keinen auszugeben.

Zurück am Tisch zaubert Michael noch Schnaps aus der Hosentasche – richtig kalt ist der allerdings nicht mehr. Das wird aber durch das nächste Bier kompensiert.

Gegen 01:30 Uhr verlassen wir das noch gut gefüllte Festzelt und bekommen am Einschreibungszelt auch prompt das Shuttle, das uns ins Hotel und Petra und Heinz in ihr Dorf bringt.

Ein ereignisreicher Tag, ein herzliches "Danke schön" vom Michael an die Wingrider.

Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen

Freitag, 15.07.2011



Wir treffen uns zum Frühstück in Daasdorf auf dem Treffenplatz. Das Frühstück ist reichhaltig und lecker. Die Bons haben wir bereits gestern zum Vorzugspreis von 5,50 €/Person gekauft. Zusätzlich haben die Wingrider noch eine Geburtstagsüberraschung. Auf Michaels Platz steht ein Kuchen mit Kerzen. Das ist süß – auch im doppelten Sinne. Doch, wir sind schon eine tolle Truppe!!!

Wir lassen uns das Frühstück schmecken und am Ende ist auch der Kuchen aufgegessen. Beim Frühstück stößt auch Volker zu uns. Er ist alleine gekommen, ganz früh losgefahren und wird nun das Treffen mit uns gemeinsam genießen.

Nach dem Frühstück wollen wir an der angebotenen Tagesausfahrt teilnehmen. Warum verlassen Petra und Heinz das Frühstück 30 Minuten vor Abfahrt? Die Diskussion darüber, was man so in 30 Minuten alles machen kann, war sehr weitschweifend. Sie schaffen es aber pünktlich zur Abfahrt wieder da zu sein.



Die Ausfahrt geht über einen großen Bogen nach Erfurt. Die sonst eher geringe Entfernung nach Erfurt wird durch die schöne Gegend auf 120 km ausgedehnt. Es nehmen ca. 160 Wings teil.

Wir fahren im Konvoi, versetzt links und rechts der Spur. Jeder hält diszipliniert seine Position. Am Kolonnenanfang sperrt die Polizei, unterstützt durch die Goldwingfreunde Thüringen die Kreuzungen und einmündenden Straßen, so dass wir die 120 km fast ohne den Fuß auf die Straße setzen zu müssen, absolvieren.



So kommen wir in Erfurt auf dem Marktplatz, unterhalb des Domes an. Ein Teil des Marktplatzes ist für uns als Parkfläche reserviert und die Wings werden sauber geordnet aufgestellt. Ein toller Anblick. Die Toilette ist ein begehrtter Ort, Petra gibt noch eben ein Interview, das schnell beendet ist – jedoch Petra ist mit Ihrer Antwort nicht fertig! Da selbst die Erfurter über die lokale Presse über Michaels Geburtstag informiert worden sind, wird Ihm am Thüringer-Würstchenstand ein weiteres Geburtstagsständen dargebracht.

Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen



In Erfurt haben wir etwa anderthalb Stunden Aufenthalt und erkunden die Innenstadt. Monika und Michael suchen eine Volksbank. Die ganze Truppe sucht natürlich mit. Schließlich finden wir zwei Polizisten, die gerade Knöllchen für das Radfahren in der Fußgängerzone verteilen. Sie helfen gerne und zur nächsten Volksbank sind es dann auch nur noch knapp 100m.

Auf dem Rückweg zum Marktplatz stellen wir dann fest, dass direkt am Marktplatz auch eine Filiale der Volksbankna ja war trotzdem interessant. Apropos interessant, da gibt es ein Geschäft mit Glasartikeln. Unter anderem auch eine Pistole. Wenn wir uns im Harz über die verschiedenen Methoden der Einnahme von "Harzer Grubenlicht" auseinandergesetzt haben, eröffnet sich hier nun auch die rektale Version.



Dann geht es im Konvoi zurück ins Zentrum der Goldwingwelt – nach Daasdorf. Am Nachmittag treffen wir im Camp ein, trinken Kaffee und machen Pause.



Nun nutzen wir die vorhandene Freizeit bis zum nächsten Event zur Wohnungsbesichtigung bei Petra und Heinz in Gaberndorf. Schicke Wohnung, geräumig, mit Garten und Pool. Das hat schon was. Obwohl das einfache ETAP Hotel auch eine Menge Service bietet. Da braucht man die Betten nicht selber machen und die Dusche nicht reinigen und

Frank und Michael haben von einem anderen Hotelgast im ETAP Hotel den Tipp bekommen, dass man in Heidi's Bierstübchen in der Ortschaft Ulla gut essen gehen kann. Große und leckere Portionen zu fairen Preisen waren vorhergesagt. Treffend, genauso war es. Nette Bedienung, guter Service und leckeres Essen. Und nebenbei noch etwas Smalltalk in improvisiertem englisch und französisch mit Gästen vom Nachbartisch, aus einem Land westlich von hier, das aber nicht, wie der Name es sagt, den Frank reich macht.

Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen



Dann heißt es aber schon wieder Rückkehr ins Camp und aufstellen zur Lichterfahrt nach Weimar. Auch hier wieder Polizeibegleitung und "Cruisen ohne Pause". Die Lichterfahrt, an der alle nicht zugelassene Lichter und alle Sirenen und Hupen erlaubt sind, macht echt Spaß. Ein TÜV-Prüfer würde hier wahrscheinlich ohnmächtig umfallen. Der Stadionvorplatz in Weimar ist vorbereitet zu einer kleinen Arena und die ganze Kolonne fährt unter Applaus der Zuschauer eine Ehrenrunde und dann auf den vorbereiteten Parkplatz.

Dann erleben wir die "Golden Nuggets". Eine Gruppe von Wingern, zusammengestellt aus verschiedenen Bundesländern, die auf Goldwing-Motorrädern zeigen, welche Möglichkeiten es mit so großen Motorrädern gibt und was so geht. Keine Akrobatik aber fahrerisches Können "par excellence".

Danach spielen die Dresden Pipes & Drums "Amazing Grace", jeder hat da schon ein wenig Gänsehaut. Der anschließende Event ist großartig. Direkt über unseren Köpfen fackelt Weimar "Willi Meisters" Feuerwerk ab. Ein bewegendes Ereignis.

Noch stark beeindruckt machen wir die Wings für die Rückfahrt fertig. Alle verbotenen Lichter einschalten, die verbotenen Hupen und Sirenen noch einmal kontrollieren und los geht es. Überall wo wir (als absolutes Verkehrshindernis) auftauchen winken die Mitmenschen uns zu. Unverständnis oder gar Unmuts Äußerungen: Fehlanzeige!

Im Camp angekommen trinken wir noch unser "Siegerbier" – eins ist ja erlaubt. Weil der Präsident der Goldwing-Föderation Deutschland, Burkhard Wedell seine bessere Hälfte, Jasmin, am Morgen geheiratet hat gibt es auch noch Freibier. Eine echte Goldwing-Hochzeit.

Petra und Heinz verabschieden sich vorzeitig. Eine halbe Stunde später gehen auch wir zum Parkplatz. Erstaunt stellen wir fest, dass die Wing von Heinz und Petra immer noch hier steht – und dann kommen sie auch zu uns. Verplaudert, man trifft immer wieder Bekannte. Gemeinsam fahren wir zurück.

Nach dem betanken der Wings freuen wir uns auf die Nacht – morgen haben wir wieder ein anspruchsvolles Programm. Kommentar von Michael: "So einen Geburtstag kann man sich nur wünschen – Danke".

Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen

Samstag, 16.07.2011

Noch haben wir Frühstücksmarken und treffen uns wieder im Zelt. Kaffee, Rührei, Wurst und die lebenswichtigen Cerealien bringen uns in Form. Heute gibt es allerdings keinen Kuchen mit Kerzen – nun ja, man kann nicht alles haben.

Nach dem Frühstück heißt es: Aufstellen zur Tagestour. Heute ist eine Rundfahrt durch das Thüringer Land vorgesehen. Wieder mit Polizeibegleitung, cruisen ohne Ende. Die Gesamtstrecke beträgt ca. 170 km, und es sind ungefähr 120 Wings dabei. Wir fahren jetzt an Position 6 bis 9, recht weit vorn in der Kolonne und erleben hier die wirklich hervorragende Organisation.



Zur Halbzeit machen wir Pause in der Ortschaft Kalte Schenke in der Saaletal Baude. Hier ist man gut vorbereitet und keiner der Mitfahrer muss lange warten. Heinz und Petra essen zu Mittag und stolz präsentiert uns Heinz sein "Feinkostgewölbe".

Weiter geht es durch das schöne Thüringer Land. Besonders in den Ortschaften winken uns die Bewohner zu, es ist einfach eine super Stimmung dabei.

Nach dieser schönen Tour machen wir Kaffeepause im Camp und fahren anschließend in unsere Unterkunft. Nun gönnen wir uns mal eine kleine Ruhepause. Dann treffen wir uns wieder zum Essen bei Heidis Bierstübchen in der Ortschaft Ulla.

Gegen 19:00 Uhr findet dann im Festzelt der offizielle Teil der Veranstaltung statt. Dankesreden, Ehrungen und natürlich die Tombola. Petra und Heinz sind die Einzigen, die etwas gewinnen, einen Schal, mit dem Logo des 10. Treffens in Daasdorf. Glückwunsch, aber auch wer nichts gewonnen hat, hat zum guten Zweck beigetragen. Denn zusammen wurden Spenden in Höhe von 3.191,53 € und 2 \$ für das Kinderhospiz Mitteldeutschland gesammelt.



Und dann der Höhepunkt. Aufstellung zur Lichterfahrt durch die umliegenden Orte. Volker bekommt noch den Karl auf seine Wing. Sein Vater bat darum. "Der Junge würde doch so gerne mal bei der Lichterfahrt mitfahren". Gesagt – getan! Volker kommt nun aus der Sonne. Mit seinem Transmitter sorgt er dafür, dass wir Rheinländer alle die gleiche Musik auf den Außenlautsprechern haben. Aufgedreht wird die Lautstärke auf 100% und nicht nur wir haben diesen "Sender" an. Also, nicht nur eine rollende Lichtershow, sondern auch noch eine rollende Disco. Wir Wingrider Rheinland haben standesgemäß natürlich "Kamelle" mitgebracht. Niemand rechnet damit, dass hier etwas "geworfen" wird. Umso erfreuter sind die Kinder, als sie feststellen dass es Lutscher und Mäusespeck sind. Das kommt gut an.

Nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen



Die Bevölkerung ist Klasse! Ein Bauer fackelt für uns ein Feuerwerk auf seinem Feld ab, überall stehen Zuschauer, klatschen, haben Stühle herausgestellt, der Opa wird im Rolli an den Straßenrand geschoben - bedient die Filmkamera und in einigen Orten gibt es große Transparente "Willkommen Goldwinger" und "Bis zum Jahr 2013". Das ist bewegend und die Anteilnahme sowie die Stimmung gehen "unter die Haut".

Auch hier wieder die Polizeibegleitung und die fleißigen Helfer der Goldwingerfreunde Thüringen. Eine tolle Leistung und eine super Organisation.

Der Abschluss findet wieder gemeinsam im Bierzelt statt. Nach einem letzten Schlaftrunk auf der Hotelterrasse mit anderen Wingern aus ganz Deutschland geht ein wiedermal gelungener Tag zu Ende.

Sonntag, 17.07.2011

Nach dem Packen und der Vorbereitung der Wings setzen wir die Helme auf, um zum Camp zu fahren. Und sofort beginnt es zu regnen. Nach dem Frühstück (nun sind auch die letzten Marken verbraucht) ist das allerdings vorerst ausgestanden und wir treten die Heimreise an.

Auf Grund der Wetterlage beschließen wir auf der Autobahn zu bleiben und möglichst schnell (und trocken) nach Hause zu kommen.

Natürlich gelingt das nicht ganz. Mehrfach müssen wir durch Regen fahren – halten aber tapfer durch. Zu Mittag noch schnell einen Leberkäse zwischen die Rippen, wer weiß ob es zu Hause noch was gibt. Auf der A3, vor dem Autobahnkreuz Bonn Siegburg fahren wir ab und verabschieden uns dann herzlich voneinander. Scheiden tut weh, doch der Gedanke an weitere Fahrten macht es leichter. Gemeinsam fahren wir noch zum Kreuz, dann trennen sich die Wege.

Das war ein tolles Treffen in Daasdorf, die alten Hasen sind zufrieden und die Neulinge begeistert, was will man mehr. Die Bevölkerung war so sehr positiv, wie man sich das bei uns sicher nicht vorstellen kann. Wieder einmal müssen wir unsere Vorstellungen korrigieren und sagen heute: "nicht alle Thüringer sind Bratwürstchen, sondern einfach nette und aufgeschlossene Menschen".